

Sektflasche in den Kühlschrank eines Mitarbeiters, die mit einer Säurelösung versetzt war. Er konnte dank Notarzt gerettet werden. Bernd Kühl selbst hatte auch Glück im Unglück. Zufällig wurden an seinem Wagen gerade noch rechtzeitig angesagte Bremsleitungen entdeckt - über die Alpen nach Sterzing wäre er lebendig wohl nicht mehr gekommen. Diese Vorkommnisse und der persönliche Streß, den die ewige Herumfahrrerei mit sich brachte, waren der Grund, warum sich Bernd Kühl nach nur drei Monaten aus München zurückzog. „Unter keinen Umständen und nicht für's zehnfache Gehalt“ will er wieder in die bayerische Medien-Metropole. Außerdem will „Radio Südtirol“ schließlich ein „Sender für drei Länder und nicht für eine Stadt“ (Kühl) sein. Kaum aus München zurück, hatten die Südtiroler Privatfunker schon wieder die Bundespost am Hals. Auch diesmal brauchte der BR die Brennerfrequenz für das bayerische Klassik-Programm. Nun aber fand Bernd Kühl die Frequenz 101,3 Mhz, die im internationalen Frequenzplan für Bayern nicht ausgewiesen ist. Nach italienischem Medienrecht kann jeder auf jeder Frequenz ein Privatrado betreiben, solange man keinen anderen stört - und das funktioniert in Italien recht gut. Auch in Österreich, wo der ORF besonders in Innsbruck bezüglich Hörfunk-Einschaltquoten in arge Bedrängnis geraten ist, beläßt man es beim Haarerufen.

Post paß auf!

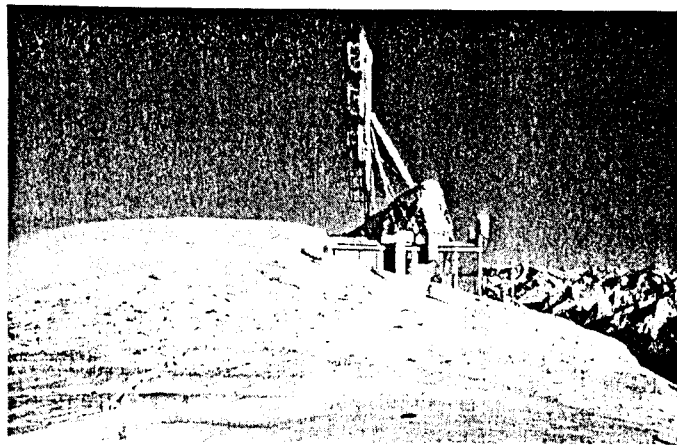
Die Deutsche Bundespost aber will sich nicht mit den „Südtiroler Piraten“ abfinden. Am 13. Oktober begann sie mit einem Pfeifkonzert auf der 101,3 Mhz vom Olympiaturm, das aber bald mit Musik ausgestattet wurde, die die „Anteane Bayern“ exklusiv in Texas eingekauft hat. Der Sender aber hat sowenig Leistung, daß er wohl nur zur Störung von „Südtirol 1“ im Stadtgebiet taugt. Im Süden und Westen Münchens ist er schon nicht mehr zu hören. Von einer Verbesserung der Empfangsqualität der „Antenne Bayer“ kann also kaum die Rede sein. Für Bernd Kühl betreibt die Post aufgrund der internationalen rechtlichen Lage sowieso einen illegalen Sender auf seiner Frequenz. Die Bundespost hat nun auch bei der italienischen Regierung interveniert, doch der Verfassungsgerichtshof in Rom hat bereits 1987 festgestellt, daß eine Ausstrahlung von Radiopro-

grammen ins Ausland keine strafbare Handlung darstellt. „Radio Südtirol“ hat alle Genehmigungen der italienischen Regierung und der Südtiroler Landesregierung. Letztere sieht in dem Sender sogar eine Art Brücke zwischen Bayern und Südtirol und bekundet starkes Befremden über die Störungen der Post. Nachdem man in Sterzing festgestellt hat, daß die Bundespost auf einer ihr nicht zustehenden Frequenz Versuchssendungen durchführt, überlegt man sich dort, ob es nicht noch andere, durchaus interessante Frequenzen gibt, auf denen sich Versuchssendungen aus Südtirol lohnen würden. Damit, so Bernd Kühl, wären die italienischen Ge-

die Aktionen stammen abgeblieben nicht aus Südtirol. Doch auch die andere Seite ist nicht untätig. Auf den Medientagen wurden einem Besucher, an dessen Auto der Südtiroler Aufkleber deutlich zu sehen war, die Reifen zerstochen.

Programm?

Jugendliche Rowdies jedenfalls lassen sich die Attentate auf Post und „Antenne“ nicht zurechnen, denn für Jugendliche ist das Programm aus Südtirol nicht gemacht. Bernd Kühl visiert mit seinem „happy-listening-Programm“ eher die Zielgruppe ab Mitte Zwanzig aufwärts an. Ein Middle-of-the-Road-Programm, das besonders durch natürliche Heiterkeit in der Moderation be-



Vorher ...



... und nachher!!!

richte über Jahrzehnte hinaus beschäftigt. Fans von Radio Südtirol brachten den 2. Münchner Ätherkrieg in letzter Zeit auch auf die Straße. Ein Münchner Postamt wurde mit Aufklebern des Senders regelrecht übersät und „Antenne Bayern“-Embleme auf Dienstwagen des bayernweiten Privatsenders damit überklebt. Bernd Kühl findet das überhaupt nicht begrüßenswert, weil man sich damit auf das gleiche Niveau „dieser Herrschaften“ begeben. Die Aufkleber für

sticht. Doch wen wundert das, wenn man weiß, daß sich bei „Südtirol 1“ Rundfunkveteranen wie Waldemar Müller und Camillo Felgen (Spiel ohne Grenzen) engagieren, die zusammen den Erfolg von „Radio Luxemburg“ in den Anfangsjahren begründeten. Da ist es auch nicht übertrieben, wenn man aus manchen spitzen politischen Bemerkungen des 70jährigen Chefredakteurs Waldemar eine ganze Portion journalistische Lebenserfahrung heraus hören kann. Das jüngste

Mitglied im siebenköpfigen Team ist übrigens gerade 22 Lenze alt und verfügt über inzwischen wohl vier Monate Rundfunkerfahrung. Trotzdem die Jugend also doch etwas vertreten ist, will Bernd Kühl kein Heavy Metal oder Hard Rock im Programm. Dafür gibt es an jedem ersten Samstag im Monat eine Oldie-Nacht, in der man sich live jeden Oldie wünschen kann, der einem in den Kopf kommt. Eine Einmaligkeit im Privatfunk, die man sich dank Bernd Kühls Privatarchiv leisten kann. So sind auf der 101,3 schon auch mal beliebte Raritäten zu hören, die keine öffentlich-rechtliche Station hat, wie zum Beispiel die Titelmelodie der Miss-Marple-Filme. „Wir können die Welt nicht verändern“, resümiert Bernd Kühl, „aber wir können sie ein bißchen liebenswerter machen.“ Seine Lebensphilosophie scheint auch für sein Radio zu gelten. „Meine Moderatoren dürfen über wirklich alles reden, nur nicht über eine Minute“, meint der Radio-Pionier zum Thema Rundfunkfreiheit. Das ist schon eine Menge, wenn man bedenkt, wie hierzulande mit unbequemen Anbietern wie „Radio Z“ in Nürnberg oder der „Jazzwelle“ in München umgesprungen wird. Aber dafür werden diese „Piraten“ ja auch „sofort verhaftet, wenn sie über die Grenze kommen“ - meinte jedenfalls die Deutsche Bundespost gegenüber einer Hörerin von „Südtirol 1“. Es lebe ein Vereintes Europa!

Martin Semmler

STECKBRIEF RADIO SÜDTIROL 1

Frequenz: 101,3 Mhz bis Nürnberg, 104,8 Mhz bis Augsburg (theoretisches Empfangsgebiet vom Gardasee bis Leipzig)

Sendezeit: 24 Stunden

Anbieter: Radio Brenner International AG (Gerhard Ackermans und Südtiroler Einzelaktionäre)

Personal: 7 Moderatoren/Redakteure

Musikfarbe: Middle-of-the-Road mit vielen Oldies

Zielgruppe: 25 aufwärts

Profil: Freches Happy-listening-Radio

Hörertelefon: 0039/472/765794

Anschrift: Lahnstraße 9, I-39049 Sterzing/Südtirol